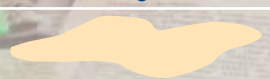




VON DER RAUPE ZUM SCHMETTERLING.



Editorial	1
Aus der Schulleitung	2
Sicherheitswesten Personelles	
Aus dem Kindergarten	3-4
Abschlussfest Kiga Wijnia Erster Schultag	
Aus der Schule	5-6
Markt und Märkte Buchstabenfest	
Zum Lachen	7
Gedanken zum Hallenbad	8
Aus der Schule	9-12
Handarbeitsprojekt Stuhl Aus der Handarbeit Berg	
Aus dem Schülerhort	13
Sommerferien	
Talentschule Altstätten	14
Aus der Schule	15-17
Abschluss 3. Breite Problems in english... Sprücheklopfer	
Allgemeines	18
Aus der Bibliothek	18
Aus dem Schulrat	19
Einladung Elternanlass	
Termine/Ferienplan	19

Impressum

19. Jahrgang, Nummer 58, September 2016

Redaktion

Christof Bicker, Anna Sanseverino Büchel,
Andrea Eggenberger, Heidi Jüstrich, Felix
Meier, Anja-Maria Mutzner

Bezug

Schulverwaltung Balgach
9436 Balgach
heidi.juestrich@balgach.ch

www.psbalgach.ch

Das ABC des Spracherwerbs

Erinnern Sie sich noch an die Melodie von ABCDEFG, HIJKLMNPO, QRSTUVW, XYZ? Mir hilft Musik sehr, sei es beim Lernen, beim Erinnern und beim Entspannen. Auch die Wirkung von Musik wird im 21. Jahrhundert kontrovers diskutiert. Die einen sehen sie als Hilfsmittel, andere verteufeln sie als störend. Für die einen sind es schönen Töne, andere empfinden es schlicht als Lärm.

Dank den vielen Jahrzehnten in denen die Menschen in der Schweiz in Frieden leben, konnten sich Generationen lösen von einseitig verordneten Meinungen. Nicht mehr die Regenten oder Kirchenoberen geben vor, was richtig und falsch ist, sondern wir als Normalsterbliche haben die Möglichkeit, uns ein eigenes Bild von etwas zu machen. So machen die Diskussionen über richtig und falsch auch vor der Schule nicht halt. Dies ist natürlich wichtig und richtig. Andererseits ist es manchmal auch mühsam, wenn ständige Grundsatzdiskussionen das Unterrichten blockieren.

Momentan füllen beispielsweise die Meinungen über das Fremdsprachenlernen die Zeitungsspalten und selbst der zuständige Bundesrat droht mit dem Mahnfinger (Die Frage sei erlaubt, was wäre, wenn er aus der Deutschschweiz käme?). Selbstverständlich darf Herr Berset sich äussern - keine Frage. Auch alle anderen dürfen sich einmischen - zum Glück. In der Schweiz herrscht Meinungsfreiheit. Was mich stört, ist, dass ein Drama inszeniert wird und statt sachliche, emotionale Aspekte im Vordergrund stehen («Der Zusammenhalt der Schweiz sei in Gefahr»). Meist sind es Studierende, die keine Mühe mit Lesen und Schreiben haben, die sich äussern. Doch in der Primarschule geht es nicht um Politik, sondern in erster Linie um das Lernen. Egal wie viele kluge Leuten noch mehr Studien finanzieren mit denen dann ihre Meinungen gestützt werden.

Am Anfang des Lernens steht auch heute noch die mühsame Kleinarbeit. Beim Sprachenlernen müssen zuerst die einzelnen Buchstaben erkannt und auswendig gelernt werden. Erst dann werden aus aneinandergereihten Buchstaben Worte. Diese Worte erhalten im Alltag Bedeutung. Im Laufe eines Lebens lernen wir, wenn wir Glück haben, mehrere Tausend Worte kennen. Dank des steten Übens können wir diese dann zu Texten zusammensetzen und unsere Meinung kundtun. Dies alles braucht Geduld und Ausdauer. Üben macht auch hier den Meister. Das stete Üben gibt den Kindern Sicherheit, sie können sich orientieren und sich präzise ausdrücken. Hier im Rheintal sollte dies zuerst in der deutschen Sprache geschehen. Wird der Erfolg anschliessend gefeiert (lesen Sie den Beitrag über das Buchstabenfest), ist die Freude an der Sprache geweckt und die Neugier für alle weiteren wird natürlich gefördert. Es spielt dann eine untergeordnete Rolle, ob diese dann in der Mittel- oder Oberstufe oder im späteren Leben gelernt werden.

RETO WAMBACH



Unsere Kinder werden sichtbar

Alle Jahre wieder - wenn die Tage kürzer und die Nächte länger werden - fällt auf, wieviele Velofahrer gerade in der Dämmerung ohne Licht und meist dunkel gekleidet unterwegs sind. Die anderen Verkehrsteilnehmer haben meist keine Chance mehr und nehmen die drohende Gefahr zu spät wahr.

Achten Sie bitte auch dieses Jahr wieder darauf, dass auch Ihr Kind sichtbar wird, die Verkehrsregeln beachtet und sich vorsichtig und angepasst im Verkehrsalltag bewegt.

Wir werden auch in diesem Jahr wieder unsere Kindergärtler und neu auch alle Unterstufenkinder in der dunklen Jahreszeit mit markanten und leuchtenden Sicherheitswes-

ten ausrüsten. Diese sind von den Herbst- bis zu den Frühlingsferien obligatorisch zu tragen und ersetzen im Kindergarten und in der ersten Klasse den Schultergürtel.



Mit dieser Massnahme erhoffen wir uns in erster Linie eine Sensibilisierung der Kinder aber auch eine Präventivmassnahme gegen noch

mehr Unfallopfer und vor allem den vorsichtigeren Blick der anderen Verkehrsteilnehmer.

Ein Lotsendienst wird nach langem Abwägen nicht wieder eingeführt. Mit Einführung der Blockzeiten und dem Gesetz bezüglich dem Anhalten der Fahrzeuge beim Fussgängerstreifen, verzichtete man damals bewusst auf diesen Dienst. Die Verwirrung und die Gefahr für die Schülerlotsen wäre zu gross.

Der Schulweg soll vielmehr in Verantwortung der Eltern geübt und trainiert werden.

Dafür bedanken wir uns ganz herzlich bei Ihnen.

CHRISTOF BICKER

Personelles

Wir heissen willkommen



Sabrina Sanseverino wird die Stellvertretung der 6. Klasse Breite während dem Mutterschaftsurlaub von Sarah Gulli übernehmen.



Leonardo Danisi tritt die Nachfolge von Martin Zünd als Hauswart im Schulhaus Berg an. Martin Zünd tritt im Januar 2017 in den Ruhestand.



Vera Kapsahili hilft in diversen Klassen in der Primarstufe und im Kindergarten als Praktikantin mit.



Sarah Mettler hilft in diversen Klassen in der Primarstufe und im Kindergarten als Praktikantin mit.



Abschlussfest Thema Holland im Kindergarten Mühlacker/Wijnia



Der erste Schultag im Kindi



Kindergarten Mühlacker, Judith Wijnia



Kindergarten Mühlacker, Rosemarie Fisclin



Kindergarten Horst, Sonja Hailer & Irene Weder



Kindergarten Horst, Brigitte Wild



Kindergarten Eichholz, Anja-Maria Mutzner & Patrizia Dilettoso



Markt der 1. Klässler

Wir bedanken uns für die grosse Unterstützung aller Mithelfenden und Einkäufer! Es sind schöne 1620 CHF zusammen gekommen. Mit einem bescheidenen Teil des Geldes dürfen die drei Klassen im neuen Schuljahr einen gemeinsamen Ausflug inklusive Mittagessen unternehmen. Den Rest spenden wir „Chance-for-Children“ in Ghana. Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter www.chance-for-children.org

DEBORA KAISER

Ich habe Eine Girlande
Gekauft. Meine MaMa hat
Kuchen Gebacken.
Mir hatakes Gefaken
Von Davia.♥



Ich hab Koffee verkauft.
Ich habe Girlande gebastelt.
Ich habe Buchzeichen gebastelt.
von Albiona

Ich habe aufgeräumt.
Ich habe Kuchen verkauft.
Es War Sehr Schön.
Von Aline



Ich habe eine Girlande gebastelt.
Ich habe ein Buchzeichen verkauft.
Von Tim



Buchstabenfest der 1a. Klasse Berg

Am Dienstag in der zweitletzten Woche vor den grossen Sommerferien hatten wir unser Buchstabenfest inklusive Gotta-Götti Verabschiedung mit der 5. Klasse. Am Morgen haben wir Buchstaben gestaltet und zehn Buchstaben Posten gemacht. Nach der Pause kochten wir Buchstabensuppe, verzierten Muffins und bereiteten Tischsets für das grosse Abschiedsessen mit den Gottas und Göttis vor. Herr Spirig war dann am Mittag unser Grillmeister und wir haben es uns schmecken lassen. Am Nachmittag gab es dann zum krönenden Abschluss Buchstabenprofi-Diplome.

SANDRA DUKIC



Unser Buchstabenfest

Am 28. Juni haben wir (die Klasse 1b Schulhaus Berg) unser Buchstaben gefeiert. Wir haben unseren eigenen Anfangsbuchstaben mit unseren Lieblingsfarben bemalt. Dann gab es eine Schicht und verschiedene Posten zum Lesen und Schreiben. Mittags gab es Buchstabensuppe und Muffins.



Maxi schaut der grossen Schwester beim Klavierspielen zu. Schliesslich fragt er: „Ist der grosse Fusshebel da unten die Bremse, wenn du mit dem Klavierspielen nicht mehr aufhören kannst?“

Lehrer zum Schüler: „Sag mal, Bengel, willst du mich nicht grüssen?!“ Schüler: „Ich wüsste nicht von wem!“

Annette will der Mutter ein Geburtstagsgeschenk kaufen. - „Dieses Buch hier, ‚Der Ratgeber für den Haushalt, kann Ihrer Mutter künftig die Hälfte der Arbeit ersparen“, empfiehlt der Buchhändler die Neuerscheinung. - „Ausgezeichnet“, meint die praktisch veranlagte Annette, „dann kaufe ich meiner Mutter zwei Stück davon!“

Stellt der Lehrer eine Weltkarte auf und fragt: „Hannes kannst du mir Amerika zeigen?“ Hannes steht auf und zeigt auf Amerika. Der Lehrer: „Gut! Und wer hat Amerika entdeckt?“ Die ganze Klasse brüllt: „HANNES!“

Passen sie gefälligst besser auf ihren Hund auf. Mindestens vier Strassen hat er mich auf meinem Fahrrad verfolgt!“ „Das ist unmöglich, Herr Nachbar. Mein Hund kann gar nicht radfahren.“

Der stolze Vater prahlt beim Kaffee, wie toll sein einjähriger Sohn schon sprechen kann: „Bubi, sag’ mal Rhinoceros!“ Der Kleine kommt zum Tisch gekrabbelt, zieht sich an der Tischkante hoch, schaut skeptisch in die Runde und fragt: „Zu wem?“

Die Meiers haben Zwillinge bekommen. Als die Mutter heimkommt, wird sie von Klein Robert begrüsst. „Ich habe der Lehrerin von einem neuen Brüderchen erzählt, und habe drei Stunden freibekommen!“, jubelt er. „Warum hast Du denn nicht gesagt, dass es zwei sind?“ „Will die Mutter wissen. „Ich bin doch nicht blöd,“ ruft er, „den anderen heb ich mir für nächste Woche auf!“

Patient: „Herr Doktor, immer wenn ich Kaffee trinke, habe ich so ein stechendes Gefühl im linken Auge.“
Doktor: „Dann nehmen Sie doch mal denn Löffel aus der Tasse!“

Kein Grund zur Aufregung!“, sagt der Pilot, der mit dem Fallschirm auf dem Rücken durch das Flugzeug rennt. „Ich springe jetzt ab und hole Hilfe!“

Kannst du schon rechts und links unterscheiden, Hans?“ „Teilweise, wo rechts ist, weiss ich schon.“

Papa! Das ist echt ne geile App!“ „Junge, das ist eine Schaukel und wir sind hier auf einem Spielplatz.“

Wie war der erste Schultag?“, fragt Papa seinen Sohn. Der beschwert sich sofort: „Papa. An der Tür stand Erste Klasse und als ich drinnen war, gab es dort nur Holzbanke!“

Lehrer zu Fritzchen: „Nenne mir bitte ein paar Tiere, die auf dem Bauernhof leben.“ Fritzchen fängt an: „Pferdchen, Schweinchen, Gänschen, ...“ „Darauf der Lehrer: „Lass doch mal diesen -chen weg. So jetzt weiter bitte.“ Fritzchen: „Kanin“

Markus hat in der Schule gehört, dass sich die Erde dreht. Am Nachmittag schickt ihn seine Mutter zum Einkaufen. Doch nach einer halben Stunde sieht sie, dass er immer noch vor der Haustür steht. Sie fragt ihn: „Wann gehst du denn jetzt endlich los?“ Darauf er: „Ich warte, bis der Laden vorbeikommt...“

Fragt Tom seinen Freund Max: „Was ist klein, grün und dreieckig?“ Max: „Ich weiss es nicht, was ist es?“ Tom: „Ein kleines, grünes Dreieck!“

Da sagt die Bäuerin dem Bauer: „Heute bin ich in eine Radarfalle gefahren.“ Der Bauer: „Und, hat’s geblitzt?“ Darauf die Bäuerin: „Nein, gescheppert.“

Fragt der Autofahrer den Tankwart: „Was kostet ein Tropfen Benzin?“ Tankwart: „Nichts!“ Autofahrer: „Dann tröpfeln sie mir bitte den Tank voll!“

Das Kind sagt der Mutter: „Ich habe mein Maul voll.“
Darauf die Mutter: „Man sagt nicht Maul sondern Mund und übrigens spricht man nicht mit dem Mund voll“. Danach war das Kind beleidigt und ging hinaus. Einige Minuten später kommt es begeistert zurück und sagt: „Mama, ich habe einen Mundwurf gesehen.“

Es ist Winter. Eine Schnecke kriecht einen Baum hoch. Fragt ein Vogel die Schnecke: „Was willst du denn auf dem Baum?“ Sagt die Schnecke: „Kirschen essen!“ Der Vogel: „Aber es ist doch Winter und jetzt gibt es keine Kirschen! Darauf die Schnecke: „Ach weisst du, bis ich oben bin hats Kirschen!“

Regnet’s hier bei Ihnen eigentlich immer?“ fragt ein norddeutscher Sommerurlauber einen bärtigen Bündner. „Nein, im Winter schneit’s.“



Gedanken zum Hallenbad



Die Schwimmschule Balgach (SSB) ist als Verein seit 2009 im Hallenbad Balgach mit dem Erteilen von Anfängerschwimmkursen für Kinder tätig. Seit 2013 sind wir ein eigenständiger Verein. Pro Jahr erteilen wir mit 12 Schwimmleiterinnen und Leitern, fast 400 Kindern in 17 Kursen Schwimmunterricht.

Während unseren Lektionen benötigt die aktuell enge Situation im Hallenbad von allen Beteiligten ein gewisses gegenseitiges Verständnis, sind wir doch mit bis zu 20 Kindern pro Kurs

Entsprechend gross ist darum auch unser Interesse, dass nach Möglichkeit das Hallenbad Balgach erweitert werden könnte.



Alleine mit der Anordnung der verschiedenen Elemente wie Garderobe-Bad (Zugerscheinungen) oder Trennung des Rutschbeckens mit dem Lernschwimmbecken (im Winter kaltes Wasser) und der Erweiterung des Schwimmerbeckens, würden für uns schon sehr grosse Verbesserungen mit sich bringen.

Wir möchten uns jedoch an dieser Stelle einmal bei allen Balgachern, in unserem und vor allem im Namen aller unserer Kinder, bedanken. Es ist nicht selbstverständlich, dass wir eine so grosse Infrastruktur zur Verfügung gestellt bekommen, um vielen Kindern das Element Wasser näher bringen zu dürfen.

Wir schulen in homogenen Kleinstgruppen von maximal 5 Kindern pro Leiter. Mit dieser Massnahme ist der Lerneffekt am grössten. Durch die Homogenität der Kleingruppe ist kein Kind über- oder unterfordert. Wir schulen nach den Richtlinien des Dachverbandes swimsports.ch, der uns auch das Qualitätslabel aQuality.ch, auf das wir sehr stolz sind, erteilt hat. Dieses Label, das alle zwei Jahre re-zertifiziert werden muss, wurde uns auch in diesem Frühjahr 2016 erneut mit Bravour bestätigt.

ein sehr grosses Hindernis im Hallenbad. Der Umstand dass gleichzeitig eine Bahn durch die verschiedenen Schwimmclubs belegt ist, macht das freie Schwimmen zur kleinen Tortur.

SCHWIMMSCHULE BALGACH
CLAUDIO PALLECCHI, PRÄSIDENT

Wir sind froh, mit den Verantwortlichen des Hallenbades Balgach einen herzlichen und akzeptierten Umgang pflegen zu können. Dies bestätigt uns, unsere Verantwortung auch gegenüber Dritten wahrzunehmen.

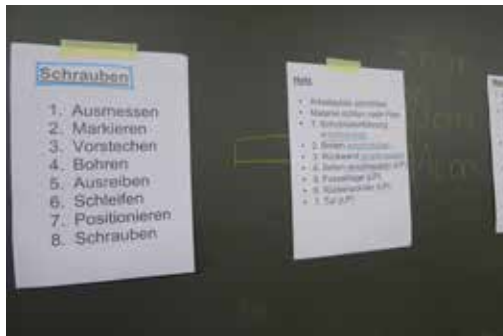


Handarbeitsprojekt der 6. Klassen: „Stuhl“

Ich war so glücklich als Frau Zoller uns sagte, dass wir einen einfachen Ikea-Stuhl zu unserem individuellen Traumstuhl umändern werden.

Ich suchte nach einem Motto. Mein Motto war Disco. Ich zeichnete meine Ideen auf die Stuhlskizze. Dabei wählte ich drei Textile Techniken: nämlich farbige Pompons aus Wolle, Häkelschnüre aus Effektwolle, gehäkeltes Rückenpolster und ein genähtes Sitzpolster. Neu lernte ich Pompons zu machen und Stäbchen zu häkeln. Die anderen Techniken konnte ich schon. Die Materialliste und der Arbeitsplan halfen mir, den Stuhl so zu gestalten, dass er mir jetzt sehr gut gefällt. Und mein Stuhl ist sehr bequem!

ARLINDA



Arbeitsplan

1. Wir haben den Stuhl zusammengeschraubt.
2. Als Zweites haben wir die Holzarbeit gemacht. Ich schreinerte eine Holzschublade mit Führung und ein Bodentablar.
3. Alles musste geschliffen werden.
4. Mit Acrylfarben habe ich den Stuhl farbig angemalt.
4. Ich habe dann auf die Sitzplatte einen Wolf gemalt. Gut gelungen!
5. Als Nächstes habe ich aus einem starken Kartonrohr einen Köcher konstruiert und diesen mit Leder überzogen.
6. Danach aus farbiger Schafwolle Blümchen filzen und festnageln.
7. Um bequem anzulehnen, spannte ich ein Hasenfell auf Rückenhöhe.
8. Am Schluss habe ich die Pompons gemacht und mit Heissleim befestigt.

ELUAN





So beugen Sie Rückenschmerzen vor

Wer steif im Stuhl sitzt, tut seinem Rücken nichts Gutes. Besser ist Bewegung und entspanntes Zurücklehnen. Auch Zappeln und Räkeln ist ausdrücklich erlaubt.

Es gibt nur zwei Sorten von Menschen: Solche, die viel sitzen - und solche, die sehr viel sitzen. Wir sitzen beim Frühstück, im Büro und vor dem Fernseher. Kaum müssen wir im Zug oder Bus mal stehen, ärgern wir uns. Gleichzeitig plagt uns das schlechte Gewissen, denn im Grunde wissen wir doch, dass wir mit all dem Rumgehocke unserem Rücken schaden.

Erste Regel: Beine und Arme sollten im rechten Winkel sein können! Sitzhöhe richtig einstellen und Tischhöhe dazu anpassen!

Dauersitzen ist eine Strapaze für den Rücken. Rückenschmerzen lassen sich vermeiden, wenn die Regeln des ergonomischen Sitzens beachtet werden und Bewegung in dem Arbeitsalltag eingebaut wird. Stühle mit dynamischer Rückenlehne, Steh-Sitz-Tisch und regelmässige Bildschirm-pausen unterstützen das. Aufrechtes Sitzen mit mindestens einem rechtem Winkel bei Knie und Ellenbogen verhindert Fehlbeanspruchungen in den Schultern, im Rücken, bei Armen und Beinen. Vermieden werden sollte eine stundenlange, starr angespannte Haltung mit Rundrücken.

AULONA UND DUNIA



Aus dem Handarbeitsunterricht Berg



Biber, Einführungs-klasse



Fussmatten, 1b. Klasse Dukic



Winterbilder, 2. Klasse Wigger

Rucksäckli, 4. Klasse Speck





Mappe mit Kreuzstich, 5. Klasse Spirig

Geldbeutel, 3. Klasse Signer



Projekt «Stuhl», 6. Klasse Meier



Sommerferien im Schülerhort

Der Schülerhort begab sich in den Sommerferien auf „eine Reise um die Welt“. An jedem Tag stand ein anderes Land im Fokus. Wo wird was gespielt? Was gegessen? Traditionen und Bräuche der unterschiedlichen Länder wurden besprochen. Das Wetter spielte leider nicht wie geplant mit, aber trotzdem hatten wir eine sehr spannende Zeit!



Am ersten Tag der Ferien war das Wetter glücklicherweise schön und wir konnten einen spannigen Nachmittag mit Wasserspielen genießen!



Die leckeren Schnitzelbrote zum Thema Österreich waren auch unter dem Dach fein.

Bei Brasilien bemalten die Kinder ihre eigenen Fussballtrikots.



Im Regenwald gab es feine Spiessli vom Grill.



Die USA durften wir im Saloon mit Pferdestreicheln, Hufeisenwerfen und Hamburger vom Grill erleben.



Die Yoga Stunde in Indien hat den Kindern gut gefallen.



Beim Thema Schweiz durfte natürlich der Besuch auf dem Bauernhof nicht fehlen.



Viele Kinder hatten grossen Spass an den Origami aus Japan. Die Praktikantin mit japanischen Wurzeln konnte die Kinder zu ausdauerndem Falten motivieren.



TMG – Talentschule für Musik und Gestaltung Altstätten

Seit 2010 führt die Oberstufe Altstätten eine Talentschule für Musik und Gestaltung (TMG). Musikalisch und gestalterisch talentierte Jugendliche erhalten beim Übertritt in die Oberstufe die Möglichkeit, ihre Begabung während der obligatorischen Schulzeit weiter zu fördern. Sie sind in die Regelklassen integriert.

Mit organisatorischen Massnahmen und in enger Zusammenarbeit mit den Eltern wird die musische Begabung der Jugendlichen gefördert. Dabei wird sichergestellt, dass die Schülerinnen und Schüler die Jahresziele der Regelklasse erreichen. Zudem können sich die Jugendlichen auf weiterführende Schulen vorbereiten. Die Talentschule für Musik und Gestaltung steht Schülerinnen und Schülern aus dem St. Galler Rheintal und dem Kanton St. Gallen offen.

Talentschüler und Talentschülerinnen der Abteilung „Musik“ besuchen neben dem Unterricht in Musiktheorie zusätzliche Musiklektionen in ihrem Hauptinstrument und einem weiteren Instrument. An verschiedenen Anlässen wie beispielsweise Elternabenden oder dem Wiesental Open Air zeigen die Jugendlichen ihr Können. Zur Vorbereitung treffen sie sich beim gemeinsamen Üben, das fester Bestandteil des Musikunterrichts ist. Die erworbenen Kenntnisse können später z. B. auch für Besuche an Musikkonservatorien erfolgreich genutzt werden

Die Abteilung „Gestaltung“ bietet zu-

sätzliche Unterrichtsstunden in Kunst und gestalterischem Handwerk. Das Gelernte setzen die Schülerinnen und Schüler laufend in der Praxis um, unter anderem bei Aufträgen für Plakate oder Flyer. Der Förderunterricht zielt darauf, Absolventinnen und Absolventen den Zugang zu weiterführenden Schulen für Kunst und Gestaltung zu erleichtern.

Von den Jugendlichen wird eine grosse Leistungsbereitschaft im schulischen und im musikalischen oder gestalterischen Bereich erwartet.

Zur Aufnahme in die Talentschule ist vorab eine Eignungsabklärung notwendig: Für die Fachrichtung Musik erfolgt ein Vorspiel vor einer Fachjury, für die Fachrichtung Gestaltung muss eine Arbeitsmappe mit Zeichnungen bzw. Fotos von Arbeiten eingereicht werden.

Über die Aufnahme entscheidet nach einem Aufnahmegespräch mit dem Kandidaten bzw. der Kandidatin und den Eltern die jeweilige Fachkommission.



Sie erklären sich bereit, eigenständig und selbstverantwortlich zu lernen.

Einen Ausgleich erhalten die Schülerinnen und Schüler durch teilweise Befreiung von andern Unterrichtslektionen. Sie werden zudem von einem Mentor begleitet.

Weitere Informationen zur Talentschule für Musik und Gestaltung finden sich auf www.schalt.ch -> Oberstufe -> Talentschule. Auskunft erteilt auch der Präsident der Talentschule, Patrick Benz unter 079 372 49 96.

OBERSTUFE ALTSTÄTTEN



Abschlussstag der 3. Klasse Breite

Hühnerausflug

Unser Schlussausflug war sehr cool. Zuerst gingen wir auf den Hühnerhof, dort zeigte uns die Bäuerin wie sie die Eier in die Eierschachteln sortieren, und wie die Hühner gehalten werden. Wir durften sogar auch mal die Eier sortieren! Leider ist auch etwas Trauriges passiert: Dort wo die Eier direkt aus dem Stall auf dem Förderband heraus kommen, kam ein totes Huhn heraus! Aber zum Glück kamen sonst nur Eier heraus. Als wir zu Frau Frischke gingen, durften wir in ihrem Garten Kräuste und Schlangenbrot quillieren, es war toll!

per Hand



3. Klasse breite
Wir waren auf einer Hühnerfarm in Koblenz. Dort begrüßten uns 2 Fr. Dort gab es etwa 3000 Hühner. Nach 1 Stunde mussten wir leider gehen.
Mathis



Problems in english...

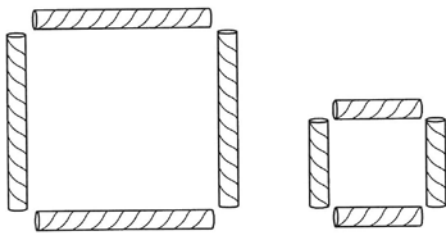
Square it up

You need six drinking straws each the same length.

Cut two of them in half.

You now have eight straws, four long and four short.

You can make 2 squares from the eight straws.



Arrange your eight straws to make 3 squares, all the same size.

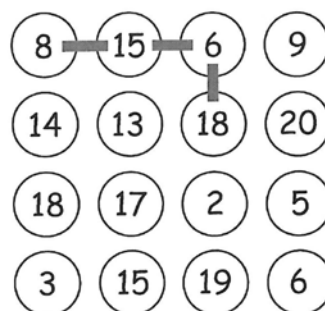
Joins

Join any four numbers.

Find their total.

Joins can go up, down or sideways, but not diagonally.

The score shown is $8 + 15 + 6 + 18 = 47$.



Find the highest possible score.

Find the lowest possible score.

Try joining five numbers.

Now try joining five numbers using only diagonal joins.



Sprücheklopfer aus der 6. Klasse Breite

Für die 6. Klässler des Schulhauses Breite neigte sich mit dem Ausklang des letzten Schulsemesters auch die Primarschulzeit dem Ende entgegen. Die letzten drei Jahre verbrachten sie im Bunker des Kirchgemeindehauses bei ihren Lehrkräften Bettina und Paul Quan. Während dieser gemeinsamen Zeit fielen ab und an verschiedene Sprüche und Aussagen, die hier zum Besten gegeben werden:

Es ist heute alles teurer, weil wir mehr Geld haben.

RS

Lernjournaleintrag: Heute habe ich gelernt, dass ich mich etwas mehr konzentrieren sollte, damit ich weiss, was ich hier schreiben soll.

GZ

Du brauchst ein Dach, falls es raint oder snowt.

ER

Was bedeutet „Geld einzahlen“? – Wenn man auf sein Konto Geld drauf ladet.

GZ

Im Turnen: „Hä? Wönder mi ver-äppälä?“

BI

Die Leute haben das Geld erfunden, weil sie arm waren.

JT

Der 50-Räppler ist kleiner, weil sie früher eine Silber-Legion reingetan haben.

EU

Geld nimmt die Gestalt des Besitzers an. Ist er gut, ist das Geld auch gut. Ist er schlecht, ist das Geld auch schlecht.

SB

Aufsatzlehre: Was ist wichtig am Schluss einer Geschichte? – Ein happy end.

IM

Lernjournaleintrag: Heute habe ich gelernt, dass Schlafen lebenswichtig ist.

JB

They come to play carrots. Äääh, ich meine Curling. Aber ich wusst, dass es etwas mit «k» war.

IZ

Ich spreche zu Hause Englisch. Das da vorne ist eine black Tafel.

KZ

Ich mag Autos. Vor allem Chips. (gemeint waren Jeeps).

EZ

Es ist aber schon noch schön, wenn man Geld hat.

RS

Konjugiere mir das Verb ausziehen! – Ich ziehe mich aus, du ziehst dich aus, wir ziehen uns gegenseitig aus.

ER



Ich habe das Insekt genommen, weil es aus Italien kommt und italienische Weine sind am besten.

IM

Wenn man Bildung hat, dann hat man ja eigentlich schon gewonnen!

KZ

Der 50-Räppler ist kleiner als der 20-Räppler, damit Leute, die nicht mehr gut sehen, ihn nicht mit dem 10-Räppler verwechseln.

RS

Lehrer: Eine Dönerbude ist kein Restaurant. – Dann mache ich eben ein türkisches Restaurant mit türkischen Spezialitäten.

CK

Ich habe dieses Bild genommen, weil ich Erdbeeren mag und sie aus Spanien kommen.

DD

Was sind Selbstlaute (Vokale)? – Furzen und Görbsen.

ER



Einladung zur Informationsveranstaltung der neuen Pelletheizung

Geplant ist, im Frühling 2017 im Schulhaus Berg die 30jährige Öl- durch eine Pellet-Heizung zu ersetzen. Damit will die Schule einen wichtigen Beitrag zur Energiestadt leisten. Weil mit einer Investition von ca. 140'000 CHF gerechnet wird, lädt der Primarschulrat am **Mittwoch, 14.09.2016** alle interessierten Bürgerinnen und Bürger ein, sich vor der Budget-Versammlung vom 24. November 2016 ein eigenes Bild vor Ort zu machen.

Es können im Schulhaus Berg sowohl die bestehende Anlage als auch die Pläne der neuen Heizung angeschaut werden. Von **19 bis 20 Uhr** besteht die Gelegenheit, sich bei einem Glas Wein mit Fachleuten des Planungsbüros und Mitgliedern des Schulrates auszutauschen.

Aus der Bibliothek

Die Kinder der verlorenen Bucht

Eine sagenumwobene Bucht, an der Kinder spurlos verschwinden.

Ein Bösewicht, der Seelen sammelt.

Eine magische Anderwelt. - Na, seid ihr schon gespannt?

Lily, Red, Max und die Möwe Luigi machen sich auf, das Rätsel um die Verlorene Bucht zu lösen. Denn genau in dieser Bucht soll das Tor zur Anderwelt liegen, einer Welt, in der alles verkehrt herum läuft. Aber die Reise in ihrem kleinen Segelboot gestaltet sich alles andere als einfach. Im Sog heftiger Strudel und vorbei an riesigen Seeungeheuern geraten sie in die Fänge des Herrschers in der Anderwelt : Egon Dragon! Für die vier Freunde gibt es kein Zurück mehr, und sie müssen schnell sein, denn Egon Dragon hat es auf ihre Seelen abgesehen.



Für alle Mädchen und Jungs ab der 6. Klasse, die gerne ein spannendes Abenteuerbuch lesen.



Das verflixte Klassen-Schlammassel (Murks-Magie Band 1)

Könnt ihr euch vorstellen, von eurem Vater zur Tante geschickt zu werden, um eine besondere Schule zu besuchen? Sicher nicht ...Doch genau so ergeht es Nory. Eigentlich möchte Nory an die „Genie-Akademie“, eine Schule für besonders begabte Kinder, die magische Fähigkeiten haben und an der ihr Vater Schulleiter ist.

Doch bei ihrer Aufnahmeprüfung geht einiges schief. Statt sich in eine schwarze Katze zu verwandeln, wird sie zur „Dratze“, einer Mischung aus Drache und Katze, beißt ihrem Vater kräftig in die Hand und auch andere Aufgaben kann sie nicht wie gewünscht lösen... Daraufhin muss Nory ihre Familie völlig überraschend verlassen, was sie aber erst erfährt, als ihre Tante im Wohnzimmer von Norys Familie auftaucht, um sie mitzunehmen. Nun soll sie eine Schule in der Nähe des Hauses ihrer Tante besuchen, genauer gesagt soll sie in eine Klasse gehen mit Kindern, die ihre magischen Fähigkeiten noch nicht vollständig unter Kontrolle haben. Was Nory dort wohl alles erlebt?

Ein tolles Buch für Mädchen und Jungs ab der 4. Klasse die sich für Magie und Freundschaft interessieren und die gern einmal in eine fremde Haut „schlüpfen“ würden.

Öffnungszeiten:

Montag:	15.30 - 18.00 Uhr	
Mittwoch:	15.30 - 18.00 Uhr	(für Schüler: 09.00 – 11.00 Uhr)
Donnerstag:	17.00 - 19.30 Uhr	
Samstag:	10.00 - 12.00 Uhr	

www.biblio-balgach.ch
info@biblio-balgach.ch

Einladung zum Vortrag „Lernen neu Denken“

Der Schweizer Peter Fratton gehört zu den renommierten Schulgründern und Schulinnovatoren Europas. 1980 gründete er das erste „Haus des Lernens“ in der Schweiz, ein Modell das mittlerweile in vielen Ländern kopiert wurde. Zudem ist Herr Fratton als Berater in Schulangelegenheiten der freien Schule Anne-Sophie (Würth) tätig und wurde zum Mitglied der Expertengruppe zur Weiterentwicklung der Lehrerbildung in Baden-Württemberg berufen.

Mit seinen praxisbezogenen und zugleich unterhaltenden Ausführungen regt er mit seinen erprobten Ideen zum Nachdenken und Umsetzen an. Weitere Infos auf www.peterfratton.ch.

Referent:	Peter Fratton
Ansprechkreis:	Eltern und alle Interessierten
Datum:	Donnerstag, 3. November 2016
Zeit:	19.30 Uhr anschliessend Diskussion, Fragerunde und Apéro
Ort:	Mehrzweckhalle Riet, Balgach



Termine / Ferienplan

Die nächsten Anlässe

Kommunale Wahlen	Sonntag, 25. September 2016
Elternvortrag „Peter Fratter“	Donnerstag, 3. November 2016, 19.30 Uhr, MZH Riet
Elternbesuchstag	Donnerstag, 10. November 2016
Nationaler Zukunftstag	Donnerstag, 10. November 2016
Bürgerversammlung „Budget“	Donnerstag, 24. November 2016
Elternabend Schulübertritt	Montag, 16. Januar 2017, 19.00 Uhr, SH Berg

Ferienplan

Herbstferien	Samstag	01.10.2016	Sonntag	23.10.2016
Allerheiligenbrücke	Samstag	29.10.2016	Dienstag	01.11.2016
Weihnachtsferien	Samstag	24.12.2016	Sonntag	08.01.2017
Winterferien	Samstag	28.01.2017	Sonntag	05.02.2017
Sportwoche	Montag	06.03.2017	Freitag	10.03.2017
Frühlingsferien	Samstag	08.04.2017	Sonntag	13.04.2017
Sommerferien	Samstag	08.07.2017	Sonntag	13.08.2017

